

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Bewegung, Gesundheit & Ernährung, Ausgabe: 22
Titel: Erntedankfeste --- Erntegeschichten (4 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Erntedankfeste

Erntedankfeste wurden weit vor unserer Zeitrechnung auf der ganzen Welt und in allen Kulturen und Religionen gefeiert. Es ging und geht immer darum, der entsprechenden Gottheit oder den Geistern für die guten Ernten vom Feld, aus den Weinbergen und Gärten zu danken, denn es ist und war nicht selbstverständlich, dass immer ausreichend Nahrung zur Verfügung stand. Erntedankfeste sind in allen Kulturen eines der wichtigsten Feste überhaupt.

In der **Antike** bei den Griechen, Römern und Ägyptern wurden der Fruchtbarkeitsgöttin Opfer gebracht und die **Kelten** feierten ihr Kornfest. Bei den **Germanen** dauerten die Feierlichkeiten gleich drei Tage. Die Germanen baten den Gott Thor vor der Ernte um schönes Wetter, damit sie trocken eingebracht werden konnte.



© Pixabay.com



© Wikimedia

Im September dankten sie den Göttern dann drei Tage lang für eine gute Ernte. Dazu opferte man Tiere, braute Bier und ließ die letzten Früchte am Baum als Opfergabe hängen. Es gab viele weitere, unterschiedlichste Rituale, um den Göttern für die gute Ernte zu danken, die sich zum Teil bis in die heutige Zeit erhalten haben. Dazu gehört das Flechten einer Erntedankkrone oder eines -kranzes (siehe Bild) aus den letzten Getreidehalmen der jeweiligen Ernte, geschmückt mit weiteren Gaben aus Garten und Natur. Erntedankfeste finden durch die unterschiedlichen Klimazonen nicht zum selben Zeitpunkt statt, sondern immer dann, wenn die Ernte eingebracht wurde.

Selbst in **Deutschland** kann das ganz unterschiedlich sein, denn die Weinlese endet zu einem anderen Zeitpunkt als die Getreideernte oder die Ernte im Garten. Auch wie das Fest gefeiert wird, ist in den Regionen sehr individuell: Manchmal gibt es Festzüge durch die Ortschaft, in allen christlichen Religionen einen Erntedankgottesdienst mit einer entsprechenden Dekoration des Altarraumes, ein gemeinsames Mahl usw.

In **Amerika** wird Thanksgiving im November gefeiert und ist ein Dankfest für alles Gute im Leben und den Erfolg. Es ist kein religiös motiviertes Fest, sondern ein Nationalfeiertag und geht auf die Pilgerväter zurück, die ersten Einwanderer, die sich von der englischen Kirche losgesagt hatten. An diesem Tag trifft sich die ganze Familie mit weiterer Verwandtschaft und Freunden, um bei einem üppigen Mahl – klassischerweise wird eine Pute gebraten mit Beilagen wie Kürbis, Karotten, Süßkartoffeln, Äpfeln, Nüssen, Cranberries – gemeinsam zu feiern.



„Tischlein, deck dich!“ – Esskultur in der Kita

Gesundheit &
Ernährung

Im **asiatischen Raum** wird das Mondfest am „15. Tag nach dem 8. Monat“ gefeiert. In Vietnam, China und Taiwan werden an diesem Tag die Ahnen geehrt und man bedankt sich für die Ernte des Jahres. Es werden „Mondkuchen“, eine kleine herzhaft oder süß gefüllte Pastete, an Freunde, Bekannte und Verwandte verschenkt. Die Füllung ist sehr nahrhaft und kann nach Region ganz unterschiedlich sein: In Taiwan werden sie mit Fleisch und einem Eigelb in der Mitte (als Mond) gefüllt, typisch ist eine Füllung aus Zucker, pflanzlichem Fett und einer Paste aus Lotussamen. Häufig ist die Füllung süß-salzig, was dem Ying und Yang entspricht.

In **Japan** ist aus dem alten kaiserlichen Erntedankfest niinamesai („Kosten des neuen Reises“ – der Kaiser hat den Göttern den neuen Reis dargeboten) das Kinrô Kansha no Hi (Tag des Dankes für die Arbeit) hervorgegangen. An diesem Tag wird an Shinto-Schreinen kurz innegehalten und ansonsten ist es ein buntes Nachbarschaftsfest.

In **Ghana** und **Nigeria** feiert man das Aday (Yams-Fest). Nach der Regenzeit wird um eine gute Ernte für die Jamswurzel gebeten, die dort ein Grundnahrungsmittel ist.

Im Süden von **Mexiko** wird im Juli das Erntedank-Festival Guelaguetza zu Ehren der Maisgöttin Centeotl gefeiert. Es ist ein Volksfest in bunten, traditionellen Trachten mit Musik und Tanz.

Auf **Barbados**, einer Insel in der Karibik, wird das Ende der Zuckerrohrernte mit viel Musik und großen Umzügen gefeiert.

Das Laubhüttenfest „Sukkot“ ist in der **jüdischen Tradition** die Erntedankfeier. Das Fest ist ein Dank für die Ernte und erinnert an den Auszug aus Ägypten. Die Israeliten mussten in der Zeit ihrer Wanderung durch die Wüste in Hütten aus Zweigen übernachten. Das symbolisieren auch die „Laubhütten“ (siehe Bild).

In **Indien** wird Mitte Januar das hinduistische Fest Makar Sankranti gefeiert. Wie das Fest gefeiert wird, ist je nach Region sehr individuell und unterliegt auch noch unterschiedlichen religiösen Mythen. Sankranti bedeutet Sonnenwende, die im Hinduismus eine besondere Bedeutung hat. Sie markiert das Ende des Winters und den Beginn der neuen Pflanz- und Erntesaison.



© natushm – Fotolia.com